

Schloss Laach: Wohnen im sanierten Altbau

Das neoklassizistische Gebäude nahe dem Laacher See ist verkauft. Die Rheinland GmbH aus Düsseldorf will dort Wohnungen und Appartements schaffen.

Von Tanja Albrecht

Monheim. 1920 erbaut, 1940 an den Rhein-Wupperkreis verkauft, hat Schloss Laach eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Einst weitervermietet an den Reichsarbeitsdienst, dann Quartier für Familien ohne Obdach, schließlich Erholungsheim der Bergknappen, soll im Jahr 2007 ein ganz neues Kapitel in der Geschichte des neoklassizisti-

SCHLOSS LAACH

(**tana**). Im Frühjahr des kommenden Jahres will die **Rheinland GmbH** mit dem Verkauf der Eigentumswohnungen und -appartements auf Schloss Laach beginnen. Mehr Infos gibt es schon jetzt bei dem Düsseldorf-Unternehmen, Alt Pempelfort 3, 40211 Düsseldorf, Telefon 0211/5134060, und bald auch im Internet mit Fotos des Gebäudes sowie Luftaufnahmen des Geländes unter

► www.rheinland-bau.de

schon Gebäudes geschrieben werden.

Dort, wo jetzt noch die Agentur FAI GmbH ihren Firmensitz hat, sollen im Frühjahr des kommenden Jahres Wohnungen und Appartements verkauft werden. „Das wird ein super interessantes Projekt“, ist Reiner Kohl jetzt schon begeistert. Der Geschäftsführer der Rheinland Bau- und Projekt GmbH aus Düsseldorf bestätigt, dass Schloss Laach in Eigentumswohnungen aufgeteilt wird. Entstehen sollen dort fünf Einheiten mit einer Größe zwischen 110 und 200 Quadratmetern und vier Appartements mit je 50 bis 60 Quadratmetern.

Geht es nach Kohl, soll Anfang 2007 mit den Bau- und Sanierungsarbeiten begonnen werden. Auch das 5,4 Hektar große historische Parkgelände nahe dem Laacher See soll rekonstruiert werden. Die Rheinland GmbH hat einen sachkundigen Gartenbauarchitekten aus Düsseldorf mit dieser Aufgabe beauftragt. Kohl: „Der Park wird gerade aufgemessen.“ Bezugsfertig sollen die Woh-



Schloss Laach ist verkauft. Bis Frühjahr 2007 sollen dort Eigentumswohnungen entstehen.

Foto: SF

nungen im Frühjahr 2007 sein. „Das Gebäude ist in einem fantastischen Zustand“, sagt Kohl und ist zuversichtlich, dass der Zeitplan eingehalten werden kann. Der umfasst auch eine „super interessante Außenplanung“, so Kohl.

Über konkrete Quadratmeterpreise wollte er noch nicht sprechen. Kohl versichert: „Wir wollen nicht in die Luxusliga gehen. Der Preis soll smart bleiben.“ Sprich: Kohl ist davon überzeugt, dass sich viele Leute eine Eigentumswohnung auf Schloss Laach leisten könnten. Ganz nach Kohls Motto: „Super Wohnung, cooler Preis.“

Auch im Monheimer Rathaus werden die Bemühungen Reiner

Kohls um Schloss Laach begrüßt. Michael Kraus, Oberrat, Architekt und Leiter sowohl der Unteren Bauaufsichtsbehörde als auch der Unteren Denkmalbehörde, sieht das Projekt „auf ein gutes Gleis gesetzt“. Er weiß: „Nur wenn Denkmäler genutzt werden, können sie nachhaltig erhalten werden.“

Gesprochen hat er mit Kohl nicht nur über die Instandsetzung des Schlosses, die geplante Beseitigung des hässlichen Anbaus am Schloss aus den 50er Jahren, den Abriss der Schuppen und der vorhandenen Versiegelung, sondern auch über ein so genanntes „additives Gebäude“, das in Ergänzung zu Schloss Laach errichtet werden soll. „Es könnte sich dabei

um eine Glas-Stahl-Konstruktion handeln, die sich in Formsprache und Material dem Schloss unterordnet und der örtlichen Situation anpasst“, so Kraus. Dafür hätte die Rheinland GmbH das Architekturbüro Petzinka Pink beauftragt, die auch das Düsseldorfer Stadttor entworfen haben.

Doch noch sei das alles blauer Dunst, betont Kraus. Zurzeit würden die Architektur formuliert und Entwurfsskizzen angefertigt. Bevor die Behörden (Stadt, Kreis Mettmann, Rheinisches Amt für Denkmalpflege) wieder ins Spiel kommen, entscheidet natürlich der Stadtrat, ob die Rheinland GmbH endgültig grünes Licht für ihr Schloss Laach erhält.